

**Procediment d'ingrés: (1) Lliure**

**ALEMANY EOI 0592**

**PRIMERA PROVA**

# **PROVA PRÁCTICA (PART B)**

## **OPCIÓ A**

## **TEXTOS**

**Exemplar für Notizen:**

**Nach Beendigung des Hörverstehens („Ende des Hörverstehens“) haben Sie 10 Minuten Zeit, um die Antworten auf dem Antwortblatt auszuformulieren.**

## 1. Hörverstehen: Zu nett für München?

**Ein Bericht über den Vermieter-Rebellen Wolfgang Fischer aus München und seinen Kampf mit dem Finanzamt.**

**Lesen Sie jetzt die Aufgabe. Sie haben dazu 2 Minuten Zeit. Sie hören den Text zweimal. Nach jedem Hören haben Sie noch 2 Minuten Bearbeitungszeit.**  
(8 x 1,25 P.)

**0.** (Beispiel) Wolfgang Fischers Haus befindet sich in München. Was steht im Kontrast zu der Großstadt?

**grüner Hinterhof / Gartenrefugium**

1. Fischer erhielt das Haus von seiner Großtante. Es werden mehrere Eckdaten zu dem Haus genannt. Welche? – 2 Angaben (1 x 1,25 P.)
  
2. Was erfahren wir über die Modernisierung und Instandhaltung des Hauses? – 2 Angaben (1,25 P.)
  
3. Wie hoch ist der von Fischer geforderte Quadratmeterpreis und was hat er gemacht, wenn in seinem Haus ein Kind auf die Welt gekommen ist? – 2 Angaben (1,25 P.)



## 2. Sprachanwendung

### a) Lückentext

**Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken wie im Beispiel. Verwenden Sie dazu die Tabelle auf dem Antwortblatt. Schreiben Sie nur ein Wort für jede Lücke.**  
(10 x 1 P.)

### Kampf gegen Korallenbleiche in der Südsee

#### Die Riffretter von Moorea

**Wegen der steigenden Wassertemperaturen werden in den nächsten Jahren weltweit Riffe sterben. Auf der Südseeinsel Moorea will ein Projekt diesen (Beispiel)   (0)   aufhalten – mit sogenannten Superkorallen.**

Jeden Tag besucht Taiano Teiho die Gärtnerei und untersucht seine Schützlinge. Sein Arbeitsplatz ist auf den ersten   (1)   nicht sichtbar – denn er befindet sich unter Wasser. Der 23-Jährige pflegt kleine Korallenfragmente, die an Metallgebilden ähnlich wie Wäscheständer hängen. An jeder Leine sind mehrere Stücke befestigt, manche sind so groß wie eine Fingerkuppe, andere wie eine ganze Hand. Sie sind Teil eines Projekts, durch das eines der größten Ökosysteme der Erde   (2)   bleiben soll: tropische Korallenriffe.

Korallenriffe sind Lebensraum für ein Viertel   (3)   Meerestierarten. Weltweit sind laut Schätzung des Global Coral Reef Monitoring Network etwa 500 Millionen Menschen von den Riffen abhängig. So auch die Bewohner von Teihos Wohnort, der Südseeinsel Moorea in Französisch-Polynesien. Das französische Überseegebiet besteht aus 118 Inseln und liegt   (4)   im Pazifik – etwa fünf Flugstunden von Neuseeland und acht von Los Angeles entfernt. Teihos Korallenfragmente liegen in der Lagune um Moorea, die Insel ist auch als Tahitis kleine Schwester bekannt.

Der Klimawandel   (5)   die Korallen auf Moorea – und die auf der ganzen Welt, denn sie können steigende Temperaturen nicht gut   (6)  . Wird das Wasser zu warm, bleichen sie   (7)  . »Manche Korallenstöcke im Riff wachsen nur einen Zentimeter pro Jahr«, sagt Teiho. »Wenn du sie dann tot im Wasser vorfindest, das macht etwas mit dir.«

Teiho arbeitet bei den Coral Gardeners – einer Organisation, die sich um die Aufzucht von Korallen kümmert. Die kleinen Fragmente sollen einmal das Riff der Insel vervollständigen.

Je nach Jahreszeit beträgt die Wassertemperatur vor Moorea 27 bis 29 Grad Celsius. Mit Tauchermaske und Gewichtsgurt   (8)   begibt sich Teiho auf etwa zwei Meter Tiefe und putzt die Metallkonstruktion. Er befreit sie von Ablagerungen, die den Bruchstücken Licht   (9)  . Teiho tänzelt wie schwerelos auf den Metallstangen hin und her, zurt die Leinen   (10)  , wenn sie sich durch das zunehmende Gewicht der Korallenfragmente gelockert haben.

[spiegel.de, 05.06.21, gekürzt]

## b) Umformungen

**Formen Sie den folgenden Text so um, dass sein Sinn erhalten bleibt. Verwenden Sie dabei die am rechten Rand angegebenen Wörter oder folgen Sie dem kurzen Hinweis dort. Möglicherweise müssen auch nicht unterstrichene Wörter wegfallen oder umgeformt werden. (8 x 1,25 P.)**

### „Anna, die Schule und der liebe Gott“, Richard David Precht

#### *Autor*

Autor Richard David Precht, Philosoph, Publizist und Autor, wurde 1964 in Solingen geboren. Er promovierte 1994 an der Universität Köln und war fünf Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem kognitionspsychologischen Forschungsprojekt am Lehrstuhl für Schulpädagogik. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Publizistikpreis für Biomedizin ausgezeichnet.

Mit seinem Philosophiebuch »Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?«, dem bekannten Best- und Longseller, begeisterte er Leser wie Kritiker. Auch seine Bücher »Liebe. Ein unordentliches Gefühl«, »Die Kunst, kein Egoist zu sein« und »Warum gibt es alles und nicht nichts?« waren große Bestsellererfolge.

#### *Buch*

Unsere Kinder, die heute eingeschult werden, gehen im Jahr 2070 in Rente. Doch wir überfrachten sie mit Wissensstoff, den sie für ihr Leben kaum brauchen werden. Statt ihnen dabei zu helfen, Neugier, Kreativität, Originalität, Orientierung und Teamgeist für eine immer komplexere Welt zu erwerben, dressieren wir sie zu langweiligen Anpassern. Demgegenüber stehen die Erkenntnisse der modernen Entwicklungspsychologie, der Lerntheorie und der Hirnforschung, die an unseren Schulen bis heute kaum berücksichtigt werden. Denn nur was mit Neugier gelernt wird, wird unseren Kindern wichtig und bedeutsam. Und nur was ihnen bedeutsam ist, weckt ihre Kreativität und spornt die Leistungsbereitschaft an. Richard David Precht fordert: Unsere Schulen müssen völlig anders werden als bisher. Wir brauchen andere Lehrer, andere Methoden und ein anderes Zusammenleben in der Schule. Mit einem Wort: Wir brauchen keine weitere Bildungsreform, wir brauchen eine Bildungsrevolution!

0 - (Beispiel) Welt

1 - tätig

2 - verleihen

3 - Begeisterung

4 - ohne Relativsatz, brauchbar

5 - Hilfe, Erwerb

6 - Berücksichtigung

7 - darstellen

8 - bedürfen

[Vorwort zu Buch und Autor „Anna, die Schule und der liebe Gott“, gekürzt]

## c) Redewendungen

**Ergänzen Sie folgende Redewendungen, indem Sie Option a, b, c oder d wählen. Schreiben Sie Ihre Antworten in die Tabelle. (10 x 1 P.)**

1.- Sie ist mit allen ... gewaschen.

- a. Wassern                      b. Wässerchen                      c. Seifen                      d. Mitteln

2.- Endlich ist bei mir der ... gefallen!

- a. Taler                      b. Schilling                      c. Pfennig                      d. Groschen

3.- Hier herrscht gerade dicke ...

- a. Trauer.                      b. Flaute.                      c. Freude.                      d. Luft.

4.- Was?! Ich glaube, mich laust der ...

- a. Vogel!                      b. Affe!                      c. Elefant!                      d. Gorilla!

5.- Da hat er wohl kalte ... bekommen!

- a. Hände                      b. Finger                      c. Füße                      d. Zehen

6.- Kein Wunder, dass er ... Haut gefahren ist.

- a. unter die                      b. aus der                      c. zwischen die                      d. mit der

7.- Das wäre ja ... vor die Säue werfen!

- a. Rubinen                      b. Diamanten                      c. Edelsteine                      d. Perlen

8.- Etwas in ... bekommen

- a. das falsche Ohr                      b. das falsche Auge                      c. die falsche Hand                      d. den falschen Hals

9.- Etwas durch die ... sagen

- a. Knospe                      b. Blüte                      c. Blume                      d. Pflanze

10.- Er lebt ... Hand ... Mund.

- a. mit der... vor dem...                      b. von der... in der...                      c. mit der... in dem...                      d. von der... in den...

### 3. Textanalyse

- a) **Verfassen Sie eine Textanalyse. Gehen Sie dabei auf Textsorte und -gattung, Inhalt, Kommunikationsfunktionen sowie Stilmittel ein.**
- b) **Wie würden Sie mit diesem Text im Unterricht arbeiten?**

#### **MICKY BEISENHERZ: SORRY, ICH BIN PRIVAT HIER**

*Mein Name ist Micky Beisenherz. In Castrop-Rauxel bin ich Weltstar. Woanders muss ich alles selbst bezahlen. Ich bin ein multimedialer (Ein-)gemischtwarenladen. Autor (Extra3, Dschungelcamp), Moderator (ZDF, NDR, ProSieben, ntv), Podcast-Host ("Apokalypse und Filterkaffee"), Gelegenheitskarikaturist. Es gibt Dinge, die mir auffallen. Mich teilweise sogar aufregen. Und da ständig die Impulskontrolle klemmt, müssen sie wohl raus. Mein religiöses Symbol ist das Fadenkreuz. Die Rasierklinge ist mein Dancefloor. Und soeben juckt es wieder in den Füßen*

#### **Nur mal kurz einnicken**

**Wegdösen, 30 Minuten Auszeit nehmen – der Kurzschlaf ist ein fantastischer Energielieferant. Er will allerdings gelernt sein.**

*Von Micky Beisenherz*

Vor wenigen Tagen hatte ich den vielleicht schönsten Moment des gesamten Jahres. Wenig überraschend in der Nähe von zu Hause. Ich saß in einem Park, gleich bei mir gegenüber. In einem dieser großen Elefantensessel, die mancherorts für Flaneure wild auf die Wiesen gestellt werden. Mit einem Buch in der Hand und der Märzsonne im Gesicht wurden nach ein paar Seiten des Lesens meine Lider sehr schwer. Weil die Pandemie nun auch nicht zwingend ein Beschäftigungsbooster ist, döste ich einfach weg. Regelrechte Großvater-Vibes.

Nichts tun, schlafen. Keine Termine. Was für ein Glück. Der kleine Urlaub, sozusagen.

Ich glaube, das Nickerchen ist in den Neunzigern in mein Leben getreten, als ich ein Teenager war und mich während eines Dänemark-Urlaubs für ein paar Minuten auf die Couch legte. Aus dem Kopfhörer kam Phil Collins oder ähnlich Unaufdringliches, und so döste ich eine gute halbe Stunde vor mich hin. Klingt seltsam, aber ausgerechnet das Schlafen war eine Art Erweckungserlebnis. Danach habe ich das "Powernapping" selbst auf der Couch im Oberstufenraum meines Gymnasiums praktiziert, wenn nicht gerade Mathe oder das Lumumba-Machen mittels Wasserkocher auf mich warteten.

Ein ordentliches Nickerchen will gelernt sein. Anfänger machen gern den Fehler, den Raum vollständig abzudunkeln. Manche legen sich sogar ins Bett. Und schlafen bis zu zwei Stunden. Wenn man dann wieder aufwacht, weiß man weder wo man ist noch wer man ist, und fühlt sich so gerädert, als hätte die mexikanische Mafia einen von der Straße in einen dunklen Van hineingezogen und vermöbelt. Das bringt natürlich nichts. So eine knappe halbe Stunde. Das ist perfekt.



Sie machen sich keine Vorstellung davon, welch unbändiges Glück ich schon empfunden habe, wenn mir auf dem Weg zu einem Termin klar wurde, dass zwischen Ankunft am Zielort und Beginn des Meetings noch ungefähr 23 Minuten Puffer liegen. Nicht selten habe ich die auf einer Raststätte kurz weggeschlafen. Sitz zurück und "die Akkus aufladen".

### **Powernapping als geheime Superkraft**

Jetzt ist es meine geheime Superkraft, dass ich wirklich überall schlafen kann. So habe ich mal schlummernd an Deck einer Fähre Richtung London gesessen. Ganz vorne am Bug. Auf einem klapprigen Plastikstuhl, in der spritzenden Gischt, halb nass und selig dösend. Ja, das muss man auch wollen.

Womöglich ist es auch die Erinnerung an die wunderbaren Momente, in denen man als Kind nach einem langen Tag am Strand auf der Rückfahrt in seinem Kindersitz eingeschlafen ist, den Fahrtwind im blonden Haar, dazu die Nachmittagssonne, die das Gesicht wärmt. Bilder, die ich als Vater heute vom Fahrersitz aus nach rechts schauend genieße.

Die kleine Flucht in die gnädige Tatenlosigkeit ist ein Energielieferant. Die Energie kommt in kleinen Dosen – und damit sind nicht die gemeint, die man aus Österreich beziehen kann. Betrachten wir es als kurze, effiziente Impfung gegen den Stress eines langen Tages. Im asiatischen Raum zum Beispiel ist es völlig normal, in der U-Bahn oder S-Bahn um sich herum schlafende Menschen zu sehen. Was in einer extrem leistungsorientierten Gesellschaft nicht weiter verwunderlich ist – ist dieses Zeitfenster doch die einzige Möglichkeit, einmal kurz abzuschalten.

Manchmal sieht man ein bisschen dümmlich dabei aus. Aber sollte einen das hindern? Nein. Ich mein, lächerlich habe ich mich auch schon in wachem Zustand gemacht.

[stern.de, 08.04.21]



**Procediment d'ingrés: (1) Lliure**

**ALEMANY EOI 0592**

**PRIMERA PROVA**

# **PROVA PRÁCTICA (PART B)**

## **OPCIÓ A**

### **RESPOSTES**

## 1. Hörverstehen (8 x 1,25 P.)

**Bitte formulieren Sie hier nach Beendigung des Hörverstehens („Ende des Hörverstehens“) Ihre Antworten in vollständigen Sätzen aus. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit. Bleiben Sie dabei präzise.**

### Zu nett für München?

**Ein Bericht über den Vermieter-Rebellen Wolfgang Fischer aus München und seinen Kampf mit dem Finanzamt.**

**0.** (Beispiel) Wolfgang Fischers Haus befindet sich in München. Was steht im Kontrast zu der Großstadt?

**Der grüne Hinterhof / das Gartenrefugium steht im Kontrast zum Münchner Verkehrslärm**

1. Fischer erhielt das Haus von seiner Großtante. Es werden mehrere Eckdaten zu dem Haus genannt. Welche? – 2 Angaben (1,25 P.)

2. Was erfahren wir über die Modernisierung und Instandhaltung des Hauses? – 2 Angaben (1,25 P.)

3. Wie hoch ist der von Fischer geforderte Quadratmeterpreis und was hat er gemacht, wenn in seinem Haus ein Kind auf die Welt gekommen ist? – 2 Angaben (1,25 P.)

4. Was behauptet und fordert das Finanzamt? – 2 Angaben (1,25 P.)
5. Wie steht Fischer dazu? Wie begründet er das? – 2 Angaben (1,25 P.)
6. Wie wird in München der Mietspiegel\* berechnet? (1,25 P.)
7. Wie erklärt sich das Interesse der Politik an einem hohen Mietspiegel<sup>1</sup>? (1,25 P.)
8. Wie steht Fischer zu der Verlockung, die Angebote von Immobilienmaklern darstellen könnten? (1,25 P.)

[deutschlandfunk.de, 12.07.18, gekürzt]

---

<sup>1</sup> \* Mietspiegel = der vor Ort übliche Mietpreis

## 2. Sprachanwendung

### a) Lückentext (10 x 1 P.)

#### Kampf gegen Korallenbleiche in der Südsee Die Riffretter von Moorea

0	Trend		
1		6	
2		7	
3		8	
4		9	
5		10	

### b) Umformungen (8 x 1,25 P.)

#### „Anna, die Schule und der liebe Gott“, Richard David Precht

**Schreiben Sie jeweils den vollständigen Satz!**

Beispiel:

0 - Autor Richard David Precht, Philosoph, Publizist und Autor, wurde 1964 in Solingen geboren.  
**Autor Richard David Precht, Philosoph, Publizist und Autor, kam 1964 in Solingen zur Welt.**

1- Er promovierte 1994 an der Universität Köln und war fünf Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem kognitionspsychologischen Forschungsprojekt am Lehrstuhl für Schulpädagogik. (*tätig*)

2 - Im Jahr 2000 wurde er mit dem Publizistikpreis für Biomedizin ausgezeichnet. (*verleihen*)

- 3 - Mit seinem Philosophiebuch »Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?« begeisterte er Leser wie Kritiker. (*Begeisterung*)
  
- 4 - Doch wir überfrachten sie mit Wissensstoff, den sie für ihr Leben kaum brauchen werden. (*ohne Relativsatz, brauchbar*)
  
- 5 - Statt ihnen dabei zu helfen, Neugier, Kreativität, Originalität, Orientierung und Teamgeist für eine immer komplexere Welt zu erwerben, dressieren wir sie zu langweiligen Anpassern. (*Hilfe, Erwerb*)
  
- 6 - Demgegenüber stehen Erkenntnisse, die an unseren Schulen bis heute kaum berücksichtigt werden. (*Berücksichtigung*)
  
- 7 - Und nur was ihnen bedeutsam ist, weckt ihre Kreativität und spornt die Leistungsbereitschaft an. (*darstellen*)
  
- 8 - Wir brauchen andere Lehrer, andere Methoden und ein anderes Zusammenleben in der Schule. (*bedürfen*)

**c) Redewendungen** (10 x 1 P.)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10